

Exemplaren aus derselben Sendung bereits im Bull. Soc. Ent. France. 1897 No. 1 p. 13 beschrieben, und einige Ergänzungen dazu werden in meiner erwähnten Arbeit in der Deutsch. Ent. Zeitschr. gegeben werden.

Pheidole megacephala var. *scabrior* For.

Atopomyrmex Alluaudi Em.

Otomyrmex Wasmanni For. n. sp.

Bothroponera Perroti For. subsp. *admista* For.

Mystridium Oberthüri For. n. sp.

Champsomyrmex Coquereli Rog.

Odontomachus haematodes L.

Camponotus Perroti For. n. sp.

- *Dufouri* For.

- *Grandidieri* For.

- *robustus* Rog.

Besonders interessant sind einige hochgradige Beispiele von Ameisenmimicry¹, die unter dem Perrot'schen Ameisenmaterial sich fanden und von den Sammlern vermuthlich für Ameisen gehalten wurden, obwohl die betreffenden Thiere in Wirklichkeit Orthopteren, Hemipteren und Arachniden sind. Die Orthoptere ist eine Phaneropteride, verwandt mit *Myrmecophana fallax* Brun. vom Sudan, aber mit weit längeren Fühlern, welche $1\frac{1}{2}$ der Körperlänge erreichen; im Habitus gleicht sie täuschend dem ♂ minor eines mittelgroßen schwarzen *Camponotus*. Die Hemiptere ist eine dem *Alydus calcaratus* L. ähnliche Heteropterenlarve; nach den stacheligen Seitenfortsätzen des Thorax zu urtheilen, ahmt sie eine *Polyrhachis* nach. Die Arachnide ist zu den *Attidae* (Springspinnen) gehörig, mit unserem *Salticus formicarius* verwandt, aber viel größer und schlanker; durch ihren sehr schmalen, sehr lang gestielten Hinterleib und die sehr langen, parallelen Kieferstämme gleicht sie täuschend einem rothköpfigen *Odontomachus*. Die Kieferstämme allein vertreten in der Copie die Ameisenkiefer, da nur sie von oben sichtbar sind; wie die *Odontomachus*-Kiefer haben sie jederseits vor der hakenförmigen Spitze zwei etwas nach unten gerichtete Zähne. Die erwähnte Spitze des Kieferstammes ist jedoch nur die Scheinspitze der Spinnenkiefer; dieselben haben noch einen sehr langen, scharfspitzigen Endhaken, der unter den Kieferstamm, dessen Länge (2,5 mm) er erreicht, eingeschlagen ist.

¹ Über die verschiedenen biologischen Bedeutungen der Myrmecoidie vgl. Die Myrmecophilen und Termitophilen (Compt. Rend. d. III. Congr. Internat. d. Zool. Leyde 1896) p. 428—435.